



AUSSTELLER	BESUCHER	PRESSE	DO/SPOTS	PROGRAMM	DO/AREAS	SONDERAUSSTELLUNGEI
----------------------------	--------------------------	------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------

Sie sind hier: [Designers' Open](#)

Ein 3D Modell für die Kanzlerin: Unternehmen Rapidobject schafft individuelle Objekte zum Anfassen

04.08.14 | 14:03 Uhr | Leipziger Messe GmbH | Leipziger Messe GmbH / Bildquelle: Rapidobject GmbH

Ersatzteile für Maschinen, das persönliche Möbelstück oder gar Eiscreme aus dem Drucker: Die Möglichkeiten der 3D Drucker scheinen unendlich. „Die 3D Technologie bringt nicht nur für Maschinenbauer und Industriekunden ganz neue Möglichkeiten hervor, sondern auch für Designer und Architekten“, erklärt Petra Wallasch, Geschäftsführerin der Rapidobject GmbH. „Schließlich kann man damit in minimaler Auflage hoch individualisierte Formen fertigen.“ Zu den Designers' Open präsentiert das Unternehmen die neuartige Technologie und ihre Möglichkeiten.



Ideen zum Anfassen – so lautet das Credo der Leipziger Firma, die seit 2006 im innovativen Geschäftsfeld der additiven Fertigung tätig ist. Insgesamt zehn Personen arbeiten im Unternehmen, darunter 3D-Visualisierer, 3D-Modellierer und Mediengestalter. Rapidobjects' Portfolio reicht von der Fertigung von Messemodellen und Ersatzteilen bis hin zu Prototypen und Kleinserien bis zu 1.000 Stück. „Wir beraten und begleiten unsere Kunden von der ersten Idee über die Fertigung bis hin zur Verpackung im Transportkoffer“, erklärt Wallasch. So unterstützt das Unternehmen auch dabei, 3D Daten zu entwickeln, das richtige Material und schließlich das passende Verfahren zu finden. Auch Schulungen und Vorträge gehören zu den Angeboten der Firma, denn viele sind neugierig auf die neuen Verfahren, können sich aber wenig unter 3D Druck vorstellen.

Das Verfahren der additiven Fertigung funktioniert im Prinzip wie eine Computer gesteuerte Heißklebepistole. Der Kunststoff ist als langer, dünner Faden auf eine Spule gewickelt und wird – entsprechend des Modells – Schicht für Schicht aufgetragen. Das sogenannte additive Verfahren macht es möglich hochkomplexe Bauteile herzustellen, die mit herkömmlichen Verfahren so nicht möglich wären. Zu den Interessenten zählen überwiegend Industriekunden wie Maschinenbauer, Anlagenbauer oder Unternehmen aus der Automobilindustrie. Doch auch zahlreiche Architekten nutzen den 3D Druck. „Architekten drucken ihr

Modell bei uns, um es dem Kunden zu präsentieren. Man kann dann auch mal das Dach von einem Haus abnehmen oder das Bett im Raum verschieben“, erklärt Petra Wallasch. Für Designer bedeutet der 3D Druck eine Erweiterung ihrer kreativen Möglichkeiten. „Wenn eine Idee im Kopf entsteht, diese aber in der Produktion nicht umgesetzt werden kann, ist das einfach frustrierend. 3D Druck löst dieses Dilemma und macht fast jede noch so ungewöhnliche Form möglich.“ Neben der individuellen Formgestaltung hat 3D Druck einen weiteren entscheidenden Vorteil, Objekte können personalisiert werden. „Natürlich kann man Werbemittel oder Objekte ganz klassisch bedrucken, aber im 3D Druck entsteht das komplett gedruckte Objekt.“

Zu den bisherigen Kunden zählte beispielsweise das Berliner Start-Up-Unternehmen Wooga, ein Hersteller von Computerspielen. Bei Rapidobject druckte das Unternehmen einige Charaktere ihres Computerspiels, die schließlich einen berühmten Besitzer fanden. Bei einem Besuch von Angela Merkel wurde dieses 3D Modell der Kanzlerin übergeben. Für die Rosenbauer International fertigte Rapidobject einzigartige Modelle eines hochmodernen Großtanklöschfahrzeuges. Anlass für diese einzigartigen Modelle war ein Großauftrag, den Rosenbauer, einer der

weltweit führenden Hersteller von Feuerwehrfahrzeugen, von der saudi-arabischen Zivilschutzorganisation „Civil Defense“ gewinnen konnte. Als Dankeschön für diesen Auftrag und als Zeichen der Wertschätzung, lies Rosenbauer diese Modelle bei Rapidobject anfertigen. Zur Designers' Open wird eine filigrane Seite des 3D Drucks gezeigt: Am Stand von Rapidobject sind unter anderem große Blumen zu sehen, welche für die Internationale Gartenschau Hamburg angefertigt wurden. Darüber hinaus wird am Stand die Funktionsweise des 3D Drucks gezeigt und einige 3D Modelle verkauft. „Wir freuen uns darauf, mit Industriekunden, Designern aber auch Endkunden ins Gespräch zu kommen und für sie kreative Ideen, Lösungen zu finden“, so Petra Wallasch.



Weitere
Informationen
unter: 3D Druck |
Rapidobject



Zurück nac

AUSSTELLER

Anmeldeunterlagen

Termine und Preise

BESUCHER

Ticketpreise

Hotel buchen

Anreise mit dem Auto

Leipzig entdecken

PRESSE

Akkreditierung

Pressemeldungen

Anfahrt und Parken

Foto

Logo

DO/AREAS

DO/Market

DO/Fashion

DO/Industry

DO/Conference

DO/Spots